

If I were a boy...

Wenn ich ein Junge wäre, dann würde ich anziehen, was ich will, mit meinen Freunden Bier trinken gehen und dann zum Stadion fahren. Ich würde mir das Spiel angucken und schreien, bis ich keine Stimme mehr habe. Ich würde meinen Emotionen freien Lauf lassen und auch schimpfen, wenn mir etwas nicht passt. Wenn ich ein Junge wäre, würde ich mich anlegen mit wem ich will, würde 90 Minuten lang alles geben und dann den Abend in der Kneipe ausklingen lassen - aber ich bin nun mal kein Junge.

Habe ich trotzdem das Recht all diese Dinge zu tun? Man könnte meinen in unserer so liberalen emanzipierten Welt sollte dies kein Problem sein und doch finden sich immer wieder Orte, an denen das nicht der Fall ist. Die Medien bieten da das beste Beispiel. Wenn Frauen in Bierwerbespots vor ein Eislaufprogramm gesetzt werden, während der Mann gemütlich das Spiel ansieht und Frau bestenfalls noch für den Getränkenachschub sorgen darf, sind die Rollen klar verteilt. Kein Wunder, dass dieses Bild der Frauen dann auch von der Gesellschaft übernommen wird und die Stadionbetreiber diesen armen unwissenden Geschöpfen unter die Arme greifen wollen, indem sie die Eintrittspreise für Frauen herabsetzen. Spätestens jetzt ist auch der letzte Fan davon überzeugt, wenn man ihnen schon Preisnachlass gibt, dann muss es wirklich schlimm um die Frauenwelt stehen. Und schon ist man in eine Ecke gedrängt, ohne doch etwas falsch gemacht zu haben. Wir wollen verdammt noch mal keinen Preisnachlass oder irgendwelche Sonderaktionen. Wir wollen keine mitleidvollen oder belächelnden Blicke und wir wollen uns nicht rechtfertigen müssen für das was wir tun! Wir wollen akzeptiert werden, denn wir leben diesen Sport, wie viele andere Mädels auch. Wir geben 100%, 90 Minuten lang und versuchen unseren Verein bis aufs Letzte zu unterstützen. Ist das alles weniger wert, nur weil wir Frauen sind?! Muss ich mich wirklich verkleiden und auch den letzten Funken Weiblichkeit ablegen, nur um auch etwas Anerkennung für mein Tun zu bekommen?! Wir betrachten Rassismus als veraltete Erscheinung, aber legitimieren es, wenn Frauen auf Grund ihres Geschlechtes anders behandelt werden. Ist das nicht auch diskriminierend? Muss ich meinen Namen in den Dreck ziehen lassen, damit gegnerische Fangruppen etwas zum provozieren haben? Und muss ich das alles weiterhin übersehen, um in der Männerwelt akzeptiert zu sein? Wir wollen nicht länger, dass unser Intellekt, unsere Meinung, unser Wissen und unsere Erfahrung herabgewürdigt werden, nur weil wir in die vermeintlich letzte Männerdomäne eingedrungen sind. Ist es nicht traurig, dass Männer sich so bedroht fühlen durch die bloße Anwesenheit des weiblichen Geschlechtes? Durch besonders grobschlächtiges Verhalten kaschiert man seine eigene Unsicherheit und macht den Stadionbesuch für die Frauen teilweise unerträglich. Ist das wirklich Sinn der Sache? Wäre es nicht viel schöner, wenn alle zusammenarbeiten, schließlich wollen wir doch das Selbe: die grenzenlose Liebe und Hingabe zu unserem Verein. Wir haben es alle gemeinsam geschafft, den Rassismus aus unseren Stadien zu vertreiben und nun ist es an der Zeit gemeinsam den nächsten Schritt zu gehen und nicht mehr wegzusehen, sondern auch dem Sexismus den Kampf anzusagen!

Gemeinsam werden wir es schaffen, beim Fußball und überall!